**Strukturvorschlag für HOCH-N Roadmap 2030**

Überarbeitung: 24.6.2020 Benjamin Nölting

**1. Zielsetzung und Zielgruppe der Roadmap 2030**

Eine Roadmap ist eine Strategie oder ein Projektplan. In HOCH-N geht es um einen Plan hin zu Nachhaltigkeit an Hochschulen bis 2030 im Sinne der SDGs. Eine solche Strategie kann gerne als Nachhaltigkeitstransformation der deutschen Hochschulen bzw. der deutschen Hochschullandschaft gedacht werden.

**Zielgruppe der Roadmap**

Die Roadmap richtet sich an die Akteure, die eine Nachhaltigkeitstransformation des Hochschulsystems bewirken können unter den derzeit gegebenen Rahmenbedingungen. Diese sind gekennzeichnet durch die Hochschulautonomie und das Bildungspolitik Ländersache ist. Daraus ergibt sich eine große Zahl von Akteuren, nämlich die Landesministerien (15) und die rund 400 Hochschulleitungen. Hinzu kommen als mögliche rahmengebende Akteure, aber mit nicht viel Entscheidungsmacht das BMBF und die HRK. Sie können über Konsensbildung und das BMBF z.T. über Geld bestimmte Anstrengungen in Richtung Nachhaltigkeit unterstützen, müssen aber zugleich sehr viele andere Ansprüche bedienen.

Neben diesen Entscheidungsträger\*innen richtet sich die Roadmap zugleich auch an Aktive und Nachhaltigkeitsakteure an Hochschulen selbst, die Nachhaltigkeit an ihren eigenen Hochschulen voranbringen wollen. Auch diese Akteure sollen durch die Roadmap eine Orientierung für ihr Handeln erhalten.

Partner für die Roadmap und für HOCHN könnten sein: HRK und einzelne Hochschulleitungen (ca. 10-20 als Kerngruppe), einzelne Landesministerien sowie das BMBF.

**Ziel/Vision einer Nachhaltigkeitstransformation der deutschen Hochschulen**

Die Vision ist, dass bis 2030 alle Hochschulen nachhaltig sind und handeln. Darüber hinaus können sie – in einer weitergehenden Interpretation der Vision – einen Beitrag zu einer großen Nachhaltigkeitstransformation der deutschen (und internationalen) Gesellschaft leisten und wären damit Pioniere der Nachhaltigkeitstransformation. Dafür müssten sich die Hochschulen und wahrscheinlich auch das deutsche Hochschulsystem selbst transformieren.

Ziele einer Nachhaltigkeitstransformation des deutschen ***Hochschulsystems*** (als Gesamtheit der Hochschulen) wären demnach:

1. fachlich-inhaltliche Ausrichtung von von Lehre, Forschung und Transfer auf nachhaltige Entwicklung, inhaltliche Integration von Nachhaltigkeit in die Kernaufgaben von Hochschulen
2. Governance und Organisation, whole institution approach; Schnittstellen zwischen den Handlungsfeldern
3. kulturell-kommunikative Seite einer Nachhaltigkeitstransformation (Kultur der Nachhaltigkeit)
4. über einen Wandel des Hochschul- und ggfs. auch des Wissenschaftssystems leisten Hochschulen eine wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeitstransformation in Deutschlands im Sinne der Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und der SDG (unter Einhaltung planetarer Grenzen)

*Hochschulpolitische Bezugspunkte* für die Vision können sein:

* HRK Kultur der Nachhaltigkeit,
* BNE UN-Roadmap,
* Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie,
* Wissenschaftsplattform,
* aber auch Nachhaltigkeitsverständnis von HOCH-N etc.

Hochschulpolitische Konzepte stoßen jedoch auf eine politisch-institutionelle Lücke. Akteure einer Transformation deutscher Hochschulen sind:

* BMBF
* Landesministerien
* HRK
* einzelne Hochschulen

Politisch zuständig für Hochschulen sind die Länder. Sie haben aber nur begrenzte Steuerungsmöglichkeiten wegen der Hochschulautonomie. Die HRK wäre eine geeignete Organisation, braucht aber i.d.R. einen Konsens. Eine Nachhaltigkeitstransformation müsste auf Bundesebene begleitet und angeleitet werden, aber das BMBF hat kein Mitspracherecht, darf höchstens zahlen (und hier auch nur Projekte, keine Strukturen). Eine Abstimmung der Bundesländer zur Nachhaltigkeitstransformation der Hochschulen ist noch nicht zu erkennen.

HOCH-N könnte hier in Abstimmung mit anderen hochschulpolitisch neutralen Gremien wie der Wissenschaftsplattform einen Vorstoß wagen (und sich auch für die anderen Akteure die Finger verbrennen).

**2. Vorgehensweise und Inhalte der Roadmap**

**Fahrplan**

Auf Basis der oben genannten Beschlüsse und Zielvorgaben entwickelt HOCHN Vorschläge und strategische Ansätze, wie diese Ziele an deutschen Hochschulen erreicht werden könnten. In einer Roadmap geht es neben der Vision um einen Fahrplan für eine schrittweise Umsetzung und Implementierung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele. Wie können die deutschen Hochschulen in den nächsten 10 Jahren das Ziel erreichen und dorthin kommen?

In HOCH-N sind viele Modelllösungen für (einzelne) Hochschulen entwickelt worden (Leitfäden und Wiki). Jetzt geht es um eine Bündelung der Modelllösungen zu einer Systemlösung, nämlich einer Nachhaltigkeitstransformation des Hochschulsystems

In diesem Rahmen bietet die Roadmap:

1. eine ***Ideensammlung*** für Maßnahmen, Reformen (und Revolutiönchen) für eine Nachhaltigkeitstransformation von einzelnen Hochschulen und
2. ein ***Rahmen für die strategische Orientierung und Verortung,*** die das Hochschulsystem insgesamt in den Blick nimmt und damit auch die politischen und gesellschaftlichen Strukturen, die eine Bündelung und Ausrichtung von Nachhaltigkeitsaktivitäten an Hochschulen unterstützen können.

**Inhalte**

Wir nutzen die Ideen aus den Leitfäden, dem Gesamtleitfaden und aus dem Wiki und verweisen auf diese

hinzu kommen mögliche weitere konkrete Projektideen für die Umsetzungsschritte, die wir nach der Vorlage von Claudia ausarbeiten

hierbei sollten wir die Abstimmung im Arbeitsprozess mit dem Wiki sicherstellen

Vorschlag für ein ***Raster*** , um Maßnahmen, Ideen und Modelllösungen zu verorten und darauf aufbauend zu einer Systemlösung zu verknüpfen. Das Raster kann auch deutlich machen, wo noch Ideen und Anstrengungen fehlen, um zu einer Nachhaltigkeitstransformation zu kommen. Wir schlagen eine Matrix aus 2 Achsen vor, auf die sich dann die Handlungsfelder von HOCHN beziehen:

Achse 1: Hochschulsystem:

* Einheiten der Hochschule (z.B. Studiengang, Institut, Fakultät)
* Hochschule
* Hochschulsystem
* Wissenschaftssystem
* Gesellschaft

Achse 2: Zeitdimension

* kurzfristig: Semester, Jahr
* mittelfristig: 5 Jahre (Legislaturperioden, Amtszeiten für Präsidien, längere Projekte, alte Akkreditierungszyklen etc.)
* langfristig: 2030 und darüber hinaus

*6 Handlungsfelder* könnten die Handlungsfelder von HOCH-N sein:

Lehre, Forschung, Transfer, Governance, Betrieb, Berichterstattung

In dieser Matrix könnten Ideen, Maßnahmen, Modelllösungen zunächst den 6 Handlungsfeldern zugeordnet und dann entsprechend ihrer Reichweite verortet werden. Entsprechend können auch Schwachstellen oder Leerstellen identifiziert werden.

Hier Beispiele für Maßnahmen und deren Verortung

Ergänzungen von Beispielen aus Governance-Perspektive

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Handlungsebene** | **Kurzfristig** | **Mittelfristig** | **langfristig** |
| **Einheiten der Hochschule** | Nachhaltigkeitstransfer in Lehrmodulen  Monitoring und Evaluation von nachhaltigkeitsrelevanten Prozessen | Etablierung von LFT-Projekten  Konkrete Übertragung und Bearbeitung der hochschulweiten Nachhaltigkeitsziele in den einzelnen Einheiten  Einrichtung von Nachhaltigkeitsprofessuren | Studiengänge richten sich konsequent an Nachhaltigkeitsheraus-forderungen aus  Einrichtung von Forschungsplattformen/ -zentren |
| **Hochschule** | Einrichtung von Transferbeiräten  Vertretung aller Einheiten im zentralen Nachhaltigkeitsgremium der Hochschule (Runder Tisch o.Ä.)  Verankerung von Nachhaltigkeit im Leitbild der Hochschule | Hochschule richtet Lehrkonzepte an BNE aus  System für Nachhaltigkeitsberichterstattung von Hochschulen etabliert | Offizielle Verankerung (durch Ziele, Strategien, Strukturen) von Nachhaltigkeit auf allen Ebenen und in allen Einheiten mit individueller Schwerpunktsetzung |
| **Hochschulsystem (Hochschulpol. Länder)** | Nachhaltigkeit als Inhalt von Zielvereinbarungen zwischen Land und Hochschule | Einrichtung von Transferprofessuren | Kultur der Nachhaltigkeit etabliert |
| **Wissenschaft (Wissenschaftspol Bund)** | Pro Hochschule mind. 1 Reallabor mit gesellschaftlichen Akteuren  Förderung bundesweiter (studentischer) Netzwerke | Strategien zur Anerkennung/Wertschätzung von interdisziplinärer Forschung und Lehre | Erfolgs- und Relevanzkriterien werden um gesellschaftliche Wirksamkeit erweitert/ergänzt |
| **Gesellschaft** | Hochschul-Kooperationen mit Kommunen für nachhaltige Entwicklung  Gesellschaftliche Akteur\*innen als Mitglieder in Nachhaltigkeitsgremien von Hochschulen | Hochschulen entwickeln Nachhaltigkeitsstrategien für/mit Akteursgruppen wie Wirtschaft, Kommunen, Verbände  Digitale und analoge Plattformen zur Ko-Transformation aufbauen | Digitalisierung nachhaltig gestalten  Gemeinsame Kultur der Nachhaltigkeit |

Die verschiedenen Kategorien der Matrix müssen analytisch noch weiter entwickelt und ausdifferenziert werden. Wahrscheinlich wäre es hilfreich, noch weitere Modelllösungen aus den Leitfäden zu sammeln und auszuprobieren, ob diese sinnvoll in das Raster eingefügt werden können. Anhand der Beispiele können die Kategorien dann weiter geschärft werden.

Außerdem könnte man ganz rechts eine Spalte anfügen, in der die Vision einer Nachhaltigkeitstransformation des Hochschulsystems skizziert wird als Ziel dies kurz-, mittel- und langfristigen Prozesses.